

## **Redebeitrag Christiane Reymann zum 8. Mai – 81 Jahrestag der Befreiung vom deutschen Faschismus – am Sowjetischen Ehrenmal in Tiergarten**

Wie schön wäre es, heute nur schlicht und einfach sagen zu können: Dank Euch, Ihr Sowjetsoldaten, danke für die Befreiung von Faschismus und Krieg vor 81 Jahren! Danke, dass wir Nachgeborenen in Frieden aufwachsen konnten, Danke, dass wir den Frühling genießen können, die Tulpen, Maiglöckchen, den duftenden Flieder.

Wie gern würde ich heute sagen: wir gedenken der Toten in tiefer Verbundenheit, Eure Opfer sind nicht vergessen, wir ehren Euch, indem wir die Lehre beherzigen, die ihr uns mit auf den Weg gegeben habt: Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!

Leider können wir das nicht mehr unbefangen sagen. Denn von deutschem Boden wird wieder zum Krieg getrommelt, zum Krieg gegen Russland. Unsere Gesellschaft wird kriegsertüchtigend umgebaut. Wir alle müssen auch den Gürtel enger schnallen für den Sieg. Schon jetzt liefert Deutschland Kampfdrohnen in die Ukraine und demnächst werden modernste Kampfdrohnen als ukrainisch-deutscher Kooperation hierzulande hergestellt.

Als ich heute früh in den Rechner geschaut habe, habe ich von der Russischen Botschaft eine Mitteilung gelesen, die es noch nie gegeben hat: Sie bezieht sich auf eine Äußerung Selenskis vom 4. Mai 2026 beim Gipfel der Europäischen Politischen Gemeinschaft in Jerewan. Dort hat er gedroht, die Feierlichkeiten zum Tag des Sieges in Moskau durch terroristische Anschläge zu stören.

Noch am selben Tag veröffentlichte das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation eine Warnung: Sollte das geschehen, werde es massive Gegenschläge gegen Kiew und die Entscheidungszentren dort geben. Deshalb wurden alle in Moskau akkreditierten diplomatischen Vertretungen und gesellschaftlichen Organisationen aufgerufen, am 8. und 9. Mai ihr Personal aus Kiew abzuziehen. Und jetzt zitiere ich:

„Uns ist die Haltung der kollektiven westlichen Minderheit gegenüber dem 9. Mai wohlbekannt: Sie zerstört systematisch das sowjetische Gedenkerbe und verfälscht die Geschichte. Indem sie die Ukraine bewaffnet, macht sie sich zu Mitbeteiligten an den verbrecherischen Plänen des Kiewer Regimes. In diesem Fall sollte jedoch zumindest der Selbsterhaltungstrieb einsetzen. Wir handeln nicht aus einer Position der Aggression heraus, sondern aus der Position einer unvermeidlichen Antwort auf Aggression.“

Es gibt eine Möglichkeit, diese Gefahr von Gegenschlägen abzuwenden - und für diese Möglichkeit treten wir ein: Keine Lieferung von deutschen Waffen in Kriegsgebiete! Keine Waffenproduktion für einen Krieg gegen Russland!

Das ist unsere aktuelle Minimalforderung. Stabile Sicherheit erlangen wir durch Abrüstung und ein gesamteuropäisches Sicherheitssystem unter Einschluss Russlands. Und das Sicherheits-Optimum gewinnen wir mit einem neutralen Deutschland. Mit einem neutralen Deutschland - und am besten noch mit einer neutralen Ukraine - wird Krieg in Europa unmöglich.

Jeglicher Transport von Truppen und Waffen muss ja über deutsches Hoheitsgebiet laufen. Sogar für die Kriege Westasien, etwa dem Iran, ist Deutschland die logistische Drehscheibe. Wären wir neutral, könnte das alles nicht genutzt werden und wir kämen dem Frieden in der Welt näher. Ein erster Schritt wäre: Macht es Spanien nach: Keine Überflugrechte für den US-Krieg gegen Iran. Und der zweite Schritt: Macht endlich Ramstein dicht!

Stattdessen wird unser Land kriegstüchtig umgebaut. Das funktioniert nur, weil es der Regierung, den Medien, der Propaganda gelungen ist, Russland als monströsen Feind zu zeichnen. Ohne Feind kein Krieg. Aus diesem Grund wird auch in EU-Europa die Geschichte umgeschrieben und Zeugnisse der Geschichte umgestürzt oder umgewidmet, so wie in den Plänen, über die Jutta vorhin für dieses Ehrenmal berichtet hat. Das ist so infam, dass es einem den Atem verschlägt.

Aber wir müssen atmen. Wir müssen reden. Wir brauchen Aufklärung und Wissen statt Propaganda und Lügen. Und wir brauchen einander. Wir brauchen einander, um uns Wissen anzueignen und Erfahrungen auszutauschen. Und wir brauchen einander, damit wir uns nicht entmutigen lassen und die Kraft finden, den Tatsachen ins Auge zu schauen, so besorgniserregend sie auch sein mögen.

Der Vorkrieg hat schon längst begonnen. Lasst uns zusammenhalten, damit wir stark bleiben in unserem Widerstand.

Nicht zuletzt dafür hat sich die Initiative „Russland ist nicht unser Feind“ zusammengefunden. Denn darum geht es doch! Wenn Russland nicht unser Feind ist, fallen alle Kriegsvorbereitungen in sich zusammen, sie werden unnütz, anachronistisch. Wir wollen zum 85. Jahrestag des Überfalls Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion ein Zeichen setzen. Mit unserem Aufruf, unter den wir möglichst viele Unterschriften sammeln, mit unserer website [russlandstnichtunserfeind.de](http://russlandstnichtunserfeind.de), dem Erfahrungsaustausch dort, geschichtlichem Wissen, Diskussionen auch um strittige Fragen, Geschichten der Verbindung zwischen Menschen aus unserem Land und aus Russland, mit unseren Webinaren ... und mit einer Friedenskundgebung am Brandenburger Tor. Sie findet schon am 20. Juni statt, von 13-15 Uhr. Zum Abschluss wollen wir übrigens einen Weg des Gedenkens hierher zu diesem Ehrenmal gehen. Bitte, macht mit, verbreitet diese Initiative. Zeigen wir nach außen: Russland ist nicht unser Feind!